

Gelnhäuser Tageblatt

ZEITUNGSGRUPPE ZENTRALHESSEN

[Gelnhäuser Tageblatt](#) / [Lokales](#) / [Main-Kinzig-Kreis](#) / [Brachtal](#)

Brachtal 10.06.2015

Knappe Mehrheit für den Haushalt



Das Brachtaler Parlament tat sich schwer mit einer Entscheidung.

Foto: red

POLITIK Zwei FWB-Vertreter schwenken noch zum „Ja“ um

BRACHTTAL - (an). Die Beratung des Haushalts 2015 glich gestern Abend in der Brachtaler Gemeindevertretung einem Elfmeterkrimi. Nur weil zwei FWB-Vertreter in letzter Minute noch zu einem „Ja“ umschwenkten, ergab sich eine denkbar knappe Mehrheit von zehn Ja-Stimmen, neun Nein-Stimmen und einer Enthaltung für das Zahlenwerk. Zuvor waren, jeweils mit großer Mehrheit, der Verkauf des ehemaligen Bolzplatzes Neuenschmidten, die Erhöhung der Grundsteuern von 360 auf 500 Prozent, die Senkung der

Abfallgebühren um rund 40 Prozent und eine Erhöhung der Hundesteuer ab 2016 beschlossen worden.

Zum Haushalt gab es etliche Änderungsanträge, die alle mit großer Mehrheit oder einstimmig beschlossen wurden. Dazu gehörten, dass die unbesetzte Stelle in der Bauverwaltung gestrichen wird, die erwarteten 29 000 Euro Einnahmen aus Losholz herausgenommen werden, die 40 000 Euro Einnahme aus Windkraft gestrichen und die 100 000 Euro Einnahme aus Blitzern um ein Drittel reduziert werden. Zusätzlich wurden 85 000 Euro für eine Fahrzeugbeschaffung für die Feuerwehr Schlierbach und 20 500 Euro für neue Thekenanlagen im Dorfgemeinschaftshaus Schlierbach aufgenommen.

In den Haushaltsreden übten dann Redner der CDU und der Grünen grundsätzliche Kritik am Führungsstil des Bürgermeister Christoph Stürz (SPD) und kündigten die Ablehnung des Haushalts an. Stürz hatte zuvor erklärt, dass die Ausschusssitzungen für manche eine Plattform seien, sich in Szene zu setzen. Das sei unnötig. „Wir sind hier nicht in Berlin, sondern machen Kanaldeckelpolitik. Wir sollten das Parteidenken draußen lassen.“

Jürgen Heinze (SPD) dankte der Verwaltung und lobte, dass die Schutzschirmvorgaben erfüllt und trotz knapper Kasse immer noch Investitionen getätigt werden könnten. „Viele Probleme würden nicht bestehen, wenn wir die vorenthaltenen Mittel der Landesregierung bekommen würden.“ Lutz Heer (CDU) widersprach Stürz. Es habe keine Parteipolitik in den Ausschusssitzungen gegeben. Und bei der Rathausspitze „haben wir es seit zehn Jahren mit organisierter Unverantwortlichkeit zu tun“. Es sei ermüdend, dass gefasste Beschlüsse nicht umgesetzt würden. Wolfram Zimmer (CDU) argumentierte ähnlich: „Wir fassen Beschlüsse. Das Problem ist nur, dass sie nicht umgesetzt oder ignoriert werden.“ Er warf dem Bürgermeister vor, dass ihm Organisation und geregelter Ablauf fehlten. Er appellierte, dass „Gemeinde Gemeinschaft ist“. Daran müsse man arbeiten.

Christiane Gunia (Grüne) fand es bezeichnend, dass die Ausschüsse keine Empfehlung zum Haushalt abgegeben hätten. Man könne sich fragen, ob der Dienststellenleiter seine Arbeit richtig macht. Die Grünen seien nicht bereit, ihren Kopf für diesen Haushalt hinzuhalten. Christian Klas (FWB) kritisierte, dass bis zum Schluss bei Einnahmen aus Windkraft, Losholz und Blitzern Augenwischerei betrieben worden sei. Eigentlich könne er nicht zustimmen. Und Katrin Klas-Frenzel (FWB) hatte „die Faxen dicke“. Aber die beiden überlegten es sich anders und stimmten mit der SPD mit „Ja“, um so einen „Stillstand und Zwangsverwaltung“ abzuwenden (weiterer Bericht folgt).

Anzeige smartmobil.de LTE Mini Special



Exklusiv für Computerbild-Leser: LTE Mini Special Tarif für nur 6,99€ sichern & 29,99€ Anschlusspreis sparen! 100 Min. & SMS in alle Netze + 1 GB LTE Flat mit 50 Mbit/s inklusive, Tarif jederzeit kündbar.

[zum Artikel](#)